

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 46 (1767)  
  
**Artikel:** Aderlass Taffel oder so genante Juden-Calender, Figur und Urtheil vom Blut wie man der Menschen Krankheit bar aus lehren soll  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371385>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Aderlaß Taffel oder so genante Juden: Calendar, Figur und Urtheil vom Blut  
wie man der Menschen Krankheit dar aus lehren soll.

Schön roth blut mit wenig  
wasser bedekt bedüt gesundh.  
2. Roth und schaumig blut,  
zeiget an dessen überfluß.  
3. Roth blut, mit einem  
schwarz ring, haupt: weh.  
4. Schwarzs blut mit was-  
ser unterseht, wassersucht.  
5. Schwarzs blut mit was-  
ser oben überschweimt fieber.  
6. Schwarzes blut mit ein-  
em ring, gicht und zipperlein.  
7. Schwarzs und schaumig,  
oder eiterig geblut, böse  
feuchtigkeit und kaltes



melancholische fluß.  
8. Weiße blut nahe feuch-  
tigkeit und flusse.  
9. Weiß u. schaumig, zu  
viel Kälte u. dicke feuchtigkeit.  
10. Blau blut weh am miltz  
melancholien und feuchtigkeit.  
11. Grün blut, weh am her-  
zen, oder hieße gall.  
12. Gelb oder bleich blut weh  
an der leber über flüßige gall.  
13. Gelb und schaumig ge-  
blut zu viel herz wasser.  
14. Gäng wasserig geblut, ei-  
ne schwache leber u. magen.

Dem lassen schadet alle Kält, die zeit sey schön heil und erwehlt,  
Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

### Vom Aderlassen, Schreyffen, und Purgieren.

**NB.** Wer Aderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht,  
aber gläubischer Weise an alte Reglen; oder andere Zeichen bindet: sondern, jenest  
und Frühlings: Zeit an einen schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und wind still ist, zu  
Ader laßet. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu  
Aderlassen, und die so daran gewohnt nicht leicht da von abstecken. Vollblütigen Pers-  
sonen dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüssen in den äußern Gliedern be-  
trübet sind, Schreyffen. Dester laxieren und purgieren, wie auch allzueis baden, ist sehr  
schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings  
pfllegt man auf dem rechten und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu laßen.  
Jedoch hat die Noth kein Gesäß und bindet sich an keine Reglen.

Zwar haben unsere lieben, Alten auch einen feinen Regel gehabt.

Das an keinem Glied nienen gut, von Menschen zu lassen blut.  
So der Mond in sein Zeichen gabt, das sey aller Gelehrten rath,  
Die Zeichen magst hie sehen sein. Wie jedes brüht die Aderu sein.